

LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN

Gemeindepolitik

Bürgermeister Kumpfmüller am Wort

Aktuelle Informationen aus der Gemeindestube (Seite 3-4)

Rotes Kreuz Lembach

17200 ehrenamtliche Stunden

Jahresbericht der Rot-Kreuz-Stelle Lembach (Seite 12-13)

Musikverein Lembach

GOLD für Höltschl

SILBER für Kaltenhuber

Hohe Auszeichnungen für
Lembacher Musiker (Seite 5-6)



Fußball

U 12 nur Dritter mit 124 Toren !

Aktuelle Fußballinfos von allen Mannschaften (Seite 14-16)

Blumen von Ratzenböck

Frau Amalia REITER erhält
anlässlich Ihres
100. Geburtstages einen
Blumenstrauß von Dr. Josef
Ratzenböck überreicht.
(Bericht auf Seite 9)



LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN

Inhaltsverzeichnis

Leichte Gerichte für den Sommer		2
Bürgermeister am Wort	Bgm. H. Kumpfmüller	3 - 4
Musikverein Lembach	Josef Höfler	5 - 6
Regen läßt sich brauchen	Johann Winkler	7 - 8
Amalia Reiter feiert 100. Geburtstag	Josef Reinthaler	9
JVP & Müllverbrennung	Daniel Winkler	10 - 11
Rotes Kreuz Lembach	Franz Eilmannsberger	12 - 13
Fußball	Hintringer/Peherstorfer	14 - 16
Garten im Sommer	Gtm. Dietmar Höllinger	17
Wählerservice - Sparpaket	Josef Wakolbinger	18 - 19
Wußten Sie, daß	Bgm. H. Kumpfmüller	20

LEICHTE GERICHTE FÜR DEN SOMMER

GEGRILLTER HEILBUTT MIT REMOULADENSAUCE

640 g Heilbutt (oder Zander) mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen, mit 4 TL Pflanzenöl bepinseln und 5 Minuten beidseitig grillen.

Zubereitung der Remouladensauce:

½ l Joghurt mit 400 g feingehackten Gewürzgurken und 200 g kleinwürfelig geschnittener roter Paprikaschote verrühren.

Je ein EL Petersilie und Dille zufügen, mit Salz und etwas Curry abschmecken. Fisch anrichten und Sauce getrennt dazu servieren.

Mit Petersiliekartoffel und frischem Salat serviert erwartet Sie dann eine herrlich leichte Mahlzeit (f. 4 Pers.).

SCHINKEN-BROKKOLI-TOAST

8 Sch Toastbrot - 8 Bl Schinken - Brokkoli - 80 g geriebenen Gouda - 2 EL Crème fraîche.

Toastbrot mit Schinken und blanchierten Brokkoliröschen belegen. Geriebenen Gouda mit Crème fraîche, Salz und Petersilie mischen und auf das Gemüse streichen. Bei 200 Grad im Rohr überbacken.

MOZZARELLA-TOAST

8 Sch Toastbrot - 8 Bl Schinken - 4 St Tomaten - 400 g Mozzarella - Salz, Pfeffer, Oregano.

Toastbrot mit Schinken und in Scheiben geschnittenen Tomaten belegen. Mozzarella in Scheiben schneiden, auf Tomaten verteilen, mit Salz, Pfeffer u. Oregano würzen. Toast im vorgeheizten Rohr 5-10 min bei 200 Grad backen.

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15. September 1996

Sehr geehrte Leserin,
Sehr geehrter Leser,

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre der Lembacher Nachrichten und weiters viel Erholung und schönes Wetter für die kommende Haupturlaubszeit.

Übrigens, der nächste Redaktionsschluß für die LN ist der 15.09.1996. Wenn Sie glauben, das diese oder jene Begebenheit unbedingt in die Gemeindezeitung aufgenommen werden sollte, dann rufen Sie uns an oder schicken Sie ein paar Zeilen (Redaktionsadr. weiter unten). Wir freuen uns über alle Beiträge unserer Leser.

Mit besten Grüßen
Das Redaktionsteam

i.V.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

ÖVP-Ortsgruppe Lembach, Tel. 7114

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Winkler, Buchetwies 11,

4132 Lembach, Tel. 7114

Das Redaktionsteam:

Bgm. Herbert Kumpfmüller, Tel. 343

Josef Reinthaler, Winkler Johann,

Druck: Eigenvervielfältigung

Anschrift d. Red.:

Josef Reinthaler, Mühholzweg 10, 4132, Tel. 7908

**Liebe Lembacherinnen!
Liebe Lembacher**

Der Rattenfänger v. ...

Die Lesebuchfigur des Rattenfängers ist wohl noch vielen bekannt. In früheren Zeiten war der Rattenfänger ein wichtiger „Beruf“, denn von der Rattenplage blieb damals kaum ein Ort verschont. Die Verbesserung der hygienischen Zustände beengte dann aber zusehends den Lebensraum dieser Tiere ... bis die Müllberge uns über den Kopf zu wachsen begannen, die Mülltrennung notwendig und zur Eigenkompostierung aufgerufen wurde.

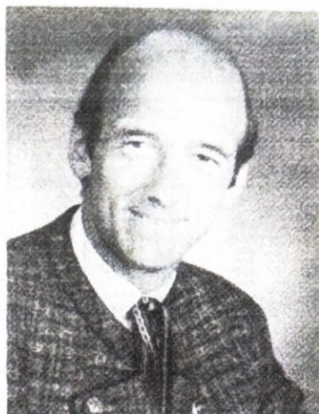
!!!KOMPOST-BEIBLATT!!!



KOMPOST- BEIBLATT bitte beachten!!!

Aber diese Eigenkompostierung wird vielfach leider mißverstanden: Viele haben nämlich keinen Komposthaufen, sondern einen Faulhaufen, auf dem sich auch solche Essensreste befinden, welche zu den Leibgerichten der Ratten zählen. - Die Nachbarbeschwerden nehmen zu!

Kontrollieren Sie Ihren ...haufen!
Möchten Sie ihn näher beim Haus



haben? Die Biosackabfuhr wäre die Lösung all dieser Probleme: keine Geruchsbelästigung, keine Ratten! Das Gemeindeamt informiert Sie gerne.

Wasser oder Wüste?

„Oh, du Ausgeburt der Hölle! Soll das ganze Haus ersaufen? Seh ich über jede Schwelle doch schon Wasserströme laufen.“ läßt Goethe seinem Zauberlehrling in der gleichnamigen Ballade schimpfen. LembacherInnen haben in den vergangenen Wochen - vielleicht nicht so dichterisch, dafür aber mit noch mehr Zorn den vielen Regen verwünscht, weil das Kanalsystem ihn nicht mehr fassen konnte. Die Ursachen dafür liegen einerseits in der Einführung eines Misch-Kanalsystem in den 60er Jahren, wo man alle Wässer - ob verschmutzt oder rein wie Drainagenwässer - in den Kanal eingeleitet und alle natürlichen Gräben hin zu den Bächen zugeschüttet hat. Der Ort ist gewachsen, und damit auch die versiegelte und drainierte Fläche. Der Kanal kann besonders starke Regenfälle nicht mehr fassen, bei manchem Kanaldeckel an tiefer

gelegenen Stellen kommt dann bei starken Regengüssen mehr Wasser heraus als hineinfließt. Außerdem wurde in den 60er Jahren das Kanalsystem auf 3 verschieden große Kläranlagen am Ortsrand ausgerichtet und ist an manchen Stellen mittlerweile unterdimensioniert bzw. schadhaft. Sanierungsmaßnahmen sind nur langfristig möglich und kostenintensiv. In besonders „wasserreichen“ Gegenden, wie Rendlsiedlung, Teichwegsiedlung, Friedhofsbereich oder Knechtswies muß versucht werden, durch Verlegung von Drainrohren möglichst viele Reinwässer wieder direkt dem Bach zuzuführen. Wer entgegen dem Baubescheid Reinwässer in den Kanal einleitet bzw. eingeleitet hat, muß damit rechnen, daß er diese auf eigene Kosten in den nächsten Jahren wieder ausleiten muß. Die Kläranlage ist für Schmutzwasser gebaut, Reinwässer beeinträchtigen die Funktion und verursachen unnötig hohe Pumpkosten. Die Kläranlagenaufsicht des Landes legt ihr Augenmerk immer deutlicher auf dieses Problem. Es geht um unser aller Geld! Wir wünschen uns zwar keine Wüste, aber soviel Naß wie heuer müßte es auch nicht sein.

Post - Privatisierung

Seit 1. Mai ist die Post aus der Bundesverwaltung ausgegliedert, die Telefongebühren sind seither mehrwertsteuerpflichtig. Die Post muß aber nun, wie jeder andere Privatbetrieb auch, für jeden Bediensteten an die Gemeinde Kommunalsteuer zahlen.

Kurzparkzonen: Verstärkte Kontrolle!

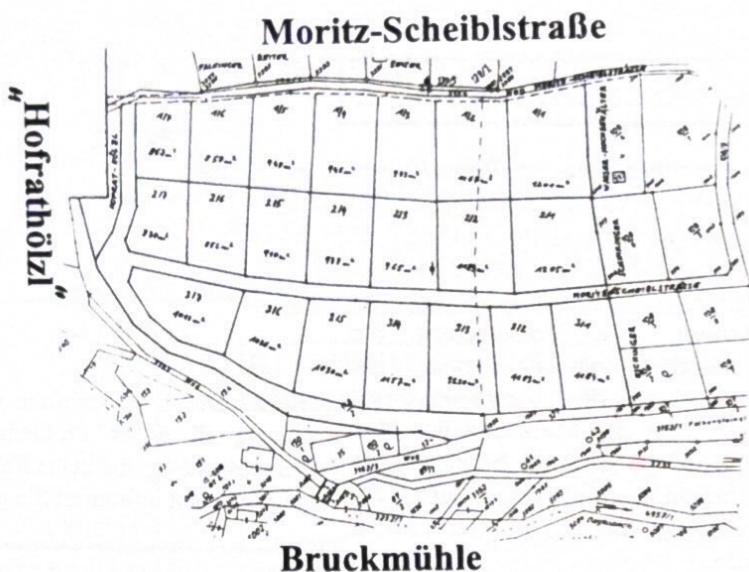
Der neue Parkplatz im Pfarrheimgarten ist gerade im Entstehen und wird nur eine Schotterdecke bekommen. Sobald er benutzbar ist, werden die Kurzparkzonen im Ortskern wieder verstärkt kontrolliert. Nach einer Vorwarnphase werden von der Gendarmerie den unverbesserlichen Parksündern Organmandate ausgestellt, um diese Dauerparker wieder aus den Kurzparkzonen wegzubringen. Ob der neue Parkplatz eine

Zeitbeschränkung bekommt, soll erst nach Fertigstellung der Variante 5 entschieden werden.

Ab Schulanfang im Herbst werden die 8 Parkplätze am Schulareal direkt vor dem Pendlerwarthehaus für die Lehrer reserviert, für welche diese Parkplätze beim Schulbau 1970 errichtet wurden. Für ca. 35 überwiegend auswärts wohnende LehrerInnen werden diese Parkplätze benötigt, welche derzeit überwiegend von Pendlern belegt werden. Für diese steht auch der öffentliche Parkplatz hinter der Volksschule zur Verfügung.

16 Baugrundstücke zu verkaufen: Ruhe und viel Sonne!

Für die neuen Baugrundstücke in der Moritz-Scheiblstraße liegen dem Gemeinderat derzeit meine Vorschläge zur Beschlußfassung vor: Der Parzellierungsplan sieht 3 Reihen mit je 7 Parzellen vor, von denen 16 von der Gemeinde verkauft werden. Die Parzellengrößen liegen zwischen 850 m² und 1189 m², die Preise sollen sich je nach Lagequalität zwischen 280 S und 365 S bewegen, und die Parzellen sollen - mit Bauzwang natürlich - ab den nächsten Wochen zum Kauf angeboten werden. Einige Anmeldungen liegen bereits vor. Kanal- und Straßenbau sind für 1997 vorgesehen, wobei sämtliche Reinwässer (Straßen-, Dach- und Drainagenwässer) von vornherein in den Bach abgeleitet werden. Einem Hausbau steht also 1997 nichts mehr im Weg.



Schule: Dank an Firmen

Die Reform des Polytechnischen Lehrganges soll zu einer Zentralisierung dieses Schultyps führen: Aigen/Schlögl, Rohrbach und Neufelden sind im Bezirkskonzept fix als Standorte vorgesehen, für den Gerichtsbezirk Lembach ist noch nix fix. Schule und Gemeinde möchten den Standort Lembach erhalten: Weil für die Schüler der Schulweg kürzer bleibt, weil die Schulabgänger potentielle Arbeitskräfte für unsere Betriebe sind, weil mehr Schüler mehr

Lehrerarbeitsplätze bedeuten, weil ein Schultyp einmal auch noch ausgebaut werden könnte. Die nächsten 2 - 3 Jahre werden eine Experimentierphase sein, in welcher versucht werden muß, eine Zusammenarbeit mit den Betrieben in unserer Region aufzubauen, weil der praktische Unterricht in Werkstätten verstärkt werden soll. Dabei sollen auch die Werkstätten der HTL Neufelden miteinbezogen werden. Um Erfahrungen zu sammeln, wurden vor kurzem einige Schüler für den Unterricht im Metallbereich einen Vormittag in die Werkstätten der Firmen Christoph Stadt, Hermann

Hopfner und Ökofen geschickt. Diesen Firmen sei auch an dieser Stelle dafür sehr herzlich gedankt. Nur die Zusammenarbeit von Betrieben, Schule und Gemeinde kann den PL-Standort Lembach für die Zukunft sichern.

Auflösung von Bezirksgerichten

Die neuerlichen Turbulenzen um die Auflösung von Bezirksgerichten, welche mit dem Strukturanpassungsgesetz (= Sparpaket) stillheimlich durch die Hintertür erfolgen sollten, haben auch ein großes Medienecho ausgelöst. Ich habe - so wie andere Bürgermeister auch - Nationalratsabgeordnete unserer Region angeschrieben und ihnen verdeutlicht, daß wir sie für ihr Stimmverhalten in Wien zur Verantwortung ziehen werden, denn:

Die Abgeordneten haben in allererster Linie die Anliegen unserer Region zu vertreten und mehr Phantasie zu zeigen, als mit dem Rotstift auf dem Land alles zuzusperren, was Steuergeld kostet! Die Hintertür mußte zubleiben. Nun habe ich vom Landeshauptmann für den 2. Juli eine Einladung zu einem Gespräch mit Justizminister Dr. Michalek bekommen, um die Probleme der Bezirksgerichte zu erörtern.

Richtigstellung: In den letzten LN habe ich die Lembacher Ergebnisse der Volksbegehren seit 1985 aufgelistet. Der Fehlerteufel hat dabei zugeschlagen, daher die Richtigstellung: Beim Volksbegehren „Österreich zuerst!“ im Jahre 1992 wurden nicht 34, sondern 135 Unterschriften geleistet.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer

IHR BÜRGERMEISTER

[Handwritten signature]



MUSIKVEREIN Lembach

Das traditionelle **Pfingstkonzert** unserer Musikkapelle hatte auch heuer außergewöhnliche Höhepunkte zu bieten.

Kapellmeister **Norbert Hofer** zeigte mit seinen Musikern großes Geschick in der Zusammensetzung und Darbietung des Programmes.

Der musikalische Bogen spannte sich von der böhmischen Polka „Heut gehn wir tanzen“ (Gesang: **Veronika und Hans Falkinger**) bis hin zu den modernerer Rhythmen und einem Ausschnitt aus dem Musical „Elisabeth“ (Gesang: **Ilse Hammer**). Mit in das Konzert eingebunden war auch heuer wieder der **Lembacher Kirchenchor**.

Durch das Programm führte der Leiter der Musikschule Lembach, **Herr Panholzer Wolfgang**.

Ehrungen:

Ein weiterer Höhepunkt war sicher die Ehrung zweier Musiker, die für die Musikkapelle in vielen Jahren Großartiges geleistet haben.



Der O.Ö. Blasmusikverband verlieh
**Herrn
Wilfried Kaltenhuber**

für seine langjährige Tätigkeit als Stabführer
die Ehrennadel in Silber.

Er ist bis über die Bezirksgrenzen hinaus unter den Musikern als „Arien - und Weisenbläser“ bekannt.

Herzlichen Dank für das Engagement!

50 Jahre aktives Mitglied der Kapelle ist
**Herr
Karl Höltschl**

Er erhielt vom O.Ö. Blasmusikverband das
Ehrenzeichen in Gold.

Von den Musikern wird er besonders wegen seines Humors und seiner Kameradschaft sehr geschätzt.

Er gehört neben Ehrenkapellmeister Ranetbauer zu den Musikern, die unsere Kapelle aufgebaut und zu dem gemacht haben, wie sie sich heute präsentiert.

Wir gratulieren zu dieser Ehrung und wünschen ihm, daß er - in Gesundheit - noch viel Freude an und in unserer Musikkapelle hat.

MUSIKVEREIN LEMBACH

Den Jungmusikerbrief erhielten:

Hedwig Ruezhofer, Karina und Sylvia Wögerbauer (alle Klarinette) und
Klaus Pühringer (Schlagzeug)

Sie wurden mit diesem Dokument offiziell in die Musikkapelle aufgenommen.
Wir wünschen ihnen, daß sie sich in der Gemeinschaft der Kapelle wohl fühlen und mit viel Eifer und Freude in dieser tätig sind.

Auszeichnungen:

Ansporn sollten ihnen aber **zwei Musikerinnen** sein, die ebenfalls erst vor einem Jahr in die Kapelle aufgenommen wurden, das Leistungsabzeichen in Bronze mit Auszeichnung ablegten und heuer bereits das Abzeichen in Silber anstrebten.

Am 15. Juni haben

Sabine Höglinger und Barbara Wolfmaier

dieses Ziel „ausgezeichnet“ bzw. „Sehr gut“erreicht.

Sie sind mit dieser Leistung **die ersten Musiker** unserer Musikkapelle , die diese Auszeichnung bekommen haben! Herzliche Gratulation!



Anläßlich des Konzertes übergab der Leiter der Sparkasse Mühlviertel West, Filiale Lembach, Herr Josef Wakolbinger, eine Klarinette im Wert von **17 000** Schilling.

An dieser Stelle nochmals **herzlichen Dank**, auch all jenen, die die Musikkapelle sonst finanziell unterstützen und mit ihrem Konzertbesuch die Arbeit der Musiker belohnt haben.

Regen läßt sich brauchen

DIE REGEN UND BRAUCHWASSERNUTZUNG IN ÖSTERREICH STECKEN UNZWEIFELHAFT NOCH IN DEN KINDERSCHUHEN. NOCH IMMER MUSS WERTVOLLES REGENWASSER IN VIELEN GEMEINDEN ÜBER KANÄLE SINNLOS ABGELEITET WERDEN UND NOCH IMMER RINNT TRINKWASSER DURCH DIE TOILETTEN. NOTWENDIGERWEISE?

Der "Wasserkrieg" ist im Moment in aller Munde: Ein Trinkwasserzuschlag von Gegenden, die über viel Wasser verfügen und es an andere billig bis umsonst abgeben sollten, empört hier wie dort den redlichen Bürger. Doch auf der anderen Seite wäscht dieser redlich empörte Bürger sein Auto immer noch mit reinstem Trinkwasser und läßt täglich rund 40 Liter von dem kostbaren Gut einfach die Toilettenspülung hinunter. Hat er ein modernes WC mit Spartaste, landen immer noch knappe 20 Liter im Kanal. Wer jedoch mehr als nur mit der WC-Spartaste sparen will, dem sei eine Regenwassernutzung angeraten. Denn damit können ihn Wassergebührenerhöhungen relativ kalt lassen. Und wenn die Gemeinde das Umweltbewußtsein des Bürgers auch noch entsprechend fördert, steht dem aktiven Wassersparen nichts mehr im Wege. Leider läßt diese Förderung in vielen Gebieten Österreichs noch auf sich warten. Trotzdem sollte eine Regenwassernutzung auf jeden Fall in Betracht gezogen werden: Trinkwasser ist eindeutig zu kostbar, um sinnlos verschwendet zu werden, denn schließlich soll es Gegenden in der Welt geben, da ist Trinkwasser wertvoller als Gold...

Die große Wasserverschwendung

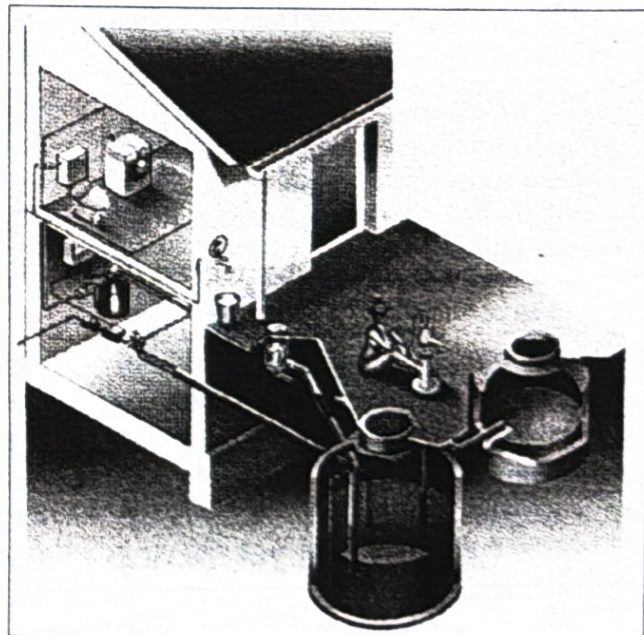
Jeder Österreicher verbraucht im Durchschnitt 140 Liter Trinkwasser pro Tag. Von dieser großen Menge verwendet er allerdings nur rund die Hälfte für Kochen, Trinken, Baden und Geschirrspülen. Der Rest landet in der Toilette, es wird damit Wäsche und Auto gewaschen, Garten gegossen und Haus und Hof geputzt. Dafür ist aber kein Trinkwasser notwendig, Regenwasser bietet sich kosten- und ungeltschonend an.

In Österreich, dem "Umweltschutzvorzeigeland", ist man leider noch ziemlich weit von einer effizienten Regenwassernutzung entfernt. Doch erfreulicherweise

zeigen sich erste schüchterne Ansätze, die immense Wasserverschwendung zu bekämpfen. Einige Gemeinden, wie z.B. Sierning, haben beschlossen, Regenwassernutzungsanlagen zu fördern. Allerdings ist man sich ziemlich uneinig: Im Norden Österreichs scheint Trinkwasser wertvoller zu sein als im Süden und Westen. Einige ober- und niederösterreichische Gemeinden lassen einerseits ihre öffentlichen Gebäude mit solch sinnvollen Anlagen ausstatten, andererseits fördern sie den privaten Einbau.

Regentonne mit modernster Technik

Die Meldungen über Wasserknappheit tauchen in heißen, trockenen Sommern ebenso sicher auf wie das Ungeheuer von Loch Ness. Wer gelernt hat, das Regenwasser richtig zu nutzen, bleibt bei diesen Nachrichten kühl. Denn jetzt gibt es eine Anlage, mit der bis zu 50 Prozent des Trinkwasserverbrauchs im Haushalt eingespart werden können - auch in regenarmen Zeiten.



Unter der Handpumpe verbirgt sich die Regenwasser-Nutzungsanlage. Damit lassen sich bis zu 50 Prozent des Trinkwassers einsparen - zur Freude der Familie, der Umwelt und der Brieftasche

Das Umwelttechnik-Unternehmen Stoiser und Wolschner in Klagenfurt hat das Prinzip der Regentonnen auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Das Regenwasser wird auf dem Dach über Rinnen aufgefangen. Über Falleleitungen und einem eigenen Regenwasserfilter gelangt das Wasser in die Zisterne. Der Behälter besteht aus Stahlbeton. Laut verschiedenen Studien ist das die ideale Art um Regenwasser zu lagern. Bakterien und Algenbildung werden durch die kühle und gleichmäßige Lagerung nahezu ausgeschlossen. Eine Unterwasserpumpe fördert das Wasser zu den einzelnen Verbrauchsstellen.

Regenwasser für Haus und Garten

Regenwasser ist natürlich ideal für die Gartenbewässerung. Je nach

Wassergüte können auch die WC-Spülung oder sogar die Waschmaschine versorgt werden. Weitere Anwendungsgebiete sind Teichbefüllung, Autowäsche und Reinigung in Haus, Hof und Garten.

Einbau lohnt sich.

Die Anlage selbst verschwindet unter der Rasendecke. Als optischer Aufputz ist nur eine nostalgische Handschwengelpumpe im Garten zu sehen. Wenig Platzbedarf haben auch die Drucksteuerung, Ventile und Leitungen im Inneren des Hauses. Häuslbauer sollten bereits in der Planungsphase an den Einbau denken. Selbst die nächträgliche Installation ist unproblematisch. Manche Gemeinden fördern diese Anlagen bereits. Der Einbau lohnt sich bei den steigenden Wasser- und Entsorgungskosten allemal - für die Umwelt und für die Brieftasche.

STOISER U. WOLSCHNER Umwelttechnik GesmbH

Werk Klagenfurt:
Bahnstraße 93, PF 406,
9021 Klagenfurt,
Tel. 0463/32109
Fax 0463/37667

Werk Sierning
Steyrerstraße 39a
4522 Sierning
Tel. 07259/3135
Fax 07259/3135-6

SW - REGENWASSERNUTZUNGSANLAGE

Die Entlastung unserer Trinkwasserreserven

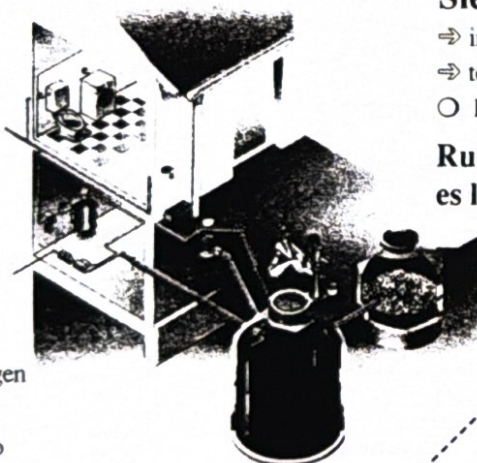
Regenwasser ersetzt Trinkwasser bei:

- ⇒ WC-Spülung
- ⇒ Gartenbewässerung
- ⇒ Waschmaschine
- ⇒ Reinigung von Haus und Hof
- ⇒ Autowäsche

Vorteile der SW-Anlage:

- ⇒ Monolithische Zisterne
- ⇒ Dadurch kein Vermörteln der Fugen
- ⇒ individuelle Lösungen möglich
- ⇒ kostengünstig im Bau und Betrieb

Einige Gemeinden fördern diese Anlagen.
Erkundigen Sie sich!



Sie bekommen von uns:

- ⇒ individuelle Beratung
- ⇒ technische Unterlagen
- kostenlos ○

Rufen Sie uns an,
es lohnt sich!!

SW-Regenwassernutzung
○ persönliche Beratung
○ Informationsmaterial

Ich bitte um:

Name: _____

Adresse: _____

Tel.-Nr.: _____

SW
STOISER U. WOLSCHNER
UMWELTECHNIK GesmbH
Bahnstr. 87 + 93
9021 Klagenfurt

Ratzenböck gratuliert zum 100. Geburtstag

Große Geburtstagsfeier für Frau Reiter Amalia in Eiglersdorf

EIGLERSDORF. Frau Amalia Reiter, wohnhaft in Eiglersdorf 4, feierte am 10. Mai 1996 ihren 100. Geburtstag. Anlässlich dieses Ehrentages waren hochrangige Gäste anwesend. Allen voran natürlich Alt-Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck und Bezirks-hauptmann Hofrat Dr. Karl Winkler. Weiters stellten sich die (Alt-)Landtagsabgeordneten Franz Leitenbauer und Karl Lauss sowie Altbundesrat Engelbert Lengauer und Bgm. Leopold Wipplinger mit Glückwünschen ein.

Dr. Josef Ratzenböck, der nun auch Landesobmann der Senioren ist, scheute den beschwerlichen Weg nach Eiglersdorf nicht, um der betagten Jubilarin seine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Dr. Ratzenböck begann seine Ansprache mit den Worten: „*Als ich erfahren habe, daß die heutige Jubilarin aus dem Mühlviertel Amalia heißt*“ Da unterbrach ihn die stets humorvolle und schlagfertige Amalia mit den Worten: „*und da haben's mich eh' gekannt*“ ins Wort, was zu allgemeinem Gelächter Anlaß gab. Dr. Ratzenböck wies dann in seiner Rede darauf hin, daß die Jubilarin viele bedeutende Ereignisse in den letzten 100 Jahren miterlebt und überlebt hat, wie z.B. die Gründung der Sowjetunion und deren Zerfall vor einigen Jahren. Auch den Ratzenböck

als Landes-hauptmann habe sie überlebt, und das sei schon eine ordentliche Leistung, so Dr. Ratzenböck.

Frau Amalia Reiter wurde in Falkenstein, Pfarrkirchen als Tochter einer kinderreichen Familie geboren und heiratete im Jahr 1935 den

Landwirt Leopold Reiter in Eiglersdorf (Hörbich). Bis zum Tode ihres Gatten im Jahr 1963 führte sie mit ihm den Bauernhof. Dann übernahmen Anton (Schwiegersohn) und Leopoldine (Tochter) Öller den Hof.

Frau Reiter ist aber auch jetzt in ihrem hohen Alter noch an vielem interessiert. So hat sie sich z.B. anlässlich der EU-Abstimmung ausführlich mit diesem Thema beschäftigt und sogar ein dickes EU-Buch mit allen Pro & Contras durchgelesen, damit sie sich ein genaues Urteil über die Vor- und Nachteile der EU bilden konnte.

Auch Gemeindearzt Dr. Klaus Fürst, der Frau Reiter schon viele Jahre ärztlich betreut, fand sich bei den Ehrengästen ein und ist selber immer wieder durch den



trockenen Humor seiner Patientin beeindruckt.

Obwohl es natürlich angesichts des hohen Alters schon dort und da etwas „zwickt und zwackt“, so sind der Jubilarin noch möglichst viele Jahre im trauten Kreis ihrer Familie zu wünschen, die sich alle über das Beisammensein mit ihrer rüstigen und lieben Oma freuen.

Der Musikkapelle Lembach, welche für das musikalische Rahmenprogramm sorgte, sei sowohl im Namen der Jubilarin als auch der Familie Öller für die schöne musikalische Gestaltung der Feier gedankt.

Zur Abrundung der schönen Feierlichkeiten fand am Samstag noch eine Hausmesse mit Herrn Pfarrer Kasimir Zareba statt.

jr



& ENERGIE

In der letzten Ausgabe der Lembacher Nachrichten haben wir das im Vorjahr fertiggestellte Energiekonzept des Bezirkes Rohrbach vorgestellt. Aufgrund der guten Voraussetzungen im Bezirk Rohrbach ist der Ausbau des Biomasseanteils (haupts. Holz) im Heizungsbereich eines seiner wichtigsten Ziele. Wir wollen Sie auch diesmal wieder darüber informieren, wie jeder seinen Beitrag dazu leisten kann, dieses Energiekonzept auch in die Tat umzusetzen.

MÜLLVERBRENNUNG

Beschwerden von Nachbarn

Die in letzter Zeit zunehmende Verbrennung von Müll in Einzelfeuerstätten (Öfen, Herde, Kachelöfen, Heizkesseln, offene Kamine, Kaminöfen) verursacht auch eine Zunahme der Nachbarschaftsbeschwerden. Dies und die Verschärfung des Umweltbewußtseins führen dazu, daß immer mehr Kommunen gezwungen sind, Verbrennungsverbote auszusprechen, obwohl naturbelassenes Holz keine umweltrelevanten Elemente, wie Schwefel, Halogene oder Schwermetalle enthält.

Umweltgifte werden freigesetzt

Vielfach werden hier aus Unkenntnis gewaltige Mengen an Schadstoffen, darunter so gefährliche Umweltgifte wie Dioxine, Furane, Schwermetalle, Formaldehyd, Salzsäure, Kohlenwasserstoffe, usw. freigesetzt.



Da der Einsatz der Brennstoffe nicht kontrollierbar ist, muß hier eine Aufklärungsaktion durch den Gesetzgeber und das Fachhandwerk erfolgen (siehe auch die Tabelle der Verbrennungsprodukte auf Seite 11).

JVP goes Internet

Ein neues Informationszeitalter ist angebrochen. Täglich neue Internetadressen. Stündlich neue Surfangebote. Das weltweite größte Informationsnetz, das Internet, erlangt zunehmend auch für politische Organisationen, insbesondere Jugendorganisationen enorme Bedeutung. Kommunikationsstrukturen und Informationswege werden revolutioniert, völlig neue Wege zum Wähler und zur Jugend tun sich auf. Als Junge ÖVP wollen wir dieser neuen Chance unsere volle Aufmerksamkeit schenken.

Die JVP ist die erste politische Jugendorganisation weltweit, die im Internet mit einer eigenen Homepage vertreten ist. Unter <http://www.jvp.or.at/jvp/> kann jeder Internet-Benutzer zu uns surfen.



Unzulässiger Brennstoff	Verbrennungsprodukte
Zeitungen, Zeitschriften und Kartonagen: Die Druckfarben enthalten oft Schwermetalle	Schwermetalle, Salzsäure, Schwefeldioxid, Fluorwasserstoff
Joghurtbecher und Styropor (Polystyrol)	Bei unvollständiger Verbrennung gelangt Styrol teilweise unzersetzt ins Freie. Krebserregende Wirkung wird zur Zeit überprüft. Die als Flammschutzmittel eingesetzten Phenoläther können Dioxine freisetzen.
Beschichtete Materialien PVC Zusammensetzung: ca. 54% PVC, 30% Weichmacher, 4% Flammschutzmittel, 0,4% schwermetallhaltige Salze, 0,3% schwermetallhaltige Farbstoffe	Sehr viel Salzsäure und Schwermetalle. Bei unkontrollierter Verbrennung entstehen in nicht bekannten Mengen Dioxine und Furane
Kunststoffe Mischung, wie sie im Hausmüll vorkommt	Hohe Mengen an Schwermetallen, erhebliche Mengen an Salzsäure und Schwefeldioxid
Mit teerölhaltigen Holzschutzmittel behandeltes Holz (z.B. Bahnschwellen)	Krebserregende Stoffe wie Benzpyren, Pyren, Phenantren, Chrysen, Anthracen. Einatmen in geschlossenen Räumen kann zu Schwindel, Kollaps und Koma führen.
Mit Lindan- und PCP-haltigen Holzschutzmitteln behandeltes Holz (z.B. Obstkisten)	In unbekannten Mengen hochtoxische Stoffe, die in Verdacht stehen, Krebs zu erzeugen, z.B. das Seveso Gift 2,3,7,8 TCDD, polychlorierte dibenzo-Furane (PCDF), Hexachlorbenzol, Salzsäure und Schwefeldioxid
Preßspanplatten	Formaldehyd, Phenole Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoffe
feuchtes Holz	Zum Teil krebserregende Kohlenwasserstoffe, Benzol, Benzpyren, Formaldehyd, Kohlenmonoxid, Staub



JVP AUCH ÜBER E-MAIL ERREICHBAR

Elektronische Post verschicken im Internet. E-Mail ist die schnellste und billigste Art, anderen eine Nachricht zukommen zu lassen. Mit elektronischer Post (E-Mail) hat das Internet begonnen, und noch immer ist der Informationsaustausch über E-Mail ein wesentliches Standbein weltweiter Kommunikation. Auch für den Anwender zu Hause hat E-Mail einen großen Vorteil. Die JVP ist seit kurzem über E-Mail erreichbar (e-mail us: jvp@jvp.or.at).

Rotes Kreuz

Lembach

Jahresbericht 1995

Das Rote Kreuz Lembach möchte Sie zu einem kurzen Rückblick durch das vergangene Jahr einladen. Es standen wieder zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen auf dem Programm.

RETTUNGSEINSÄTZE

Im Arbeitsjahr 1995 hatte die Ortsstelle Lembach 1091 Einsätze zu verzeichnen, wobei bei 23 Einsätzen der Notarztwagen und bei 3 Einsätzen der Rettungshubschrauber angefordert werden mußte.

PERSONELLES

Die Ortsstelle Lembach hat zur Zeit 42 Ehrenamtliche und einen Hauptamtlichen Mitarbeiter sowie drei Zivildienster. Von unseren Einsatzkräften wurden im vergangenen Jahr ca. 27.000 Stunden geleistet. Allein auf die ehrenamtlichen Mitarbeiter entfielen ca. 17.200 Stunden. Sie können sich sicher ausrechnen, welche enorme finanzielle Belastung den Sanitätsgemeinden durch diesen freiwilligen Dienst abgenommen wird! Für das Rote Kreuz ist es sehr wichtig immer wieder neue Mitarbeiter zu gewinnen. So konnten Ende Mai 1996 fünf EA-Mitarbeiter in unsere Gemeinschaft aufgenommen werden. Dieses rege Interesse erleichtert die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes wesentlich. Darum wollen wir alle Interessierten herzlich einladen, sich bei uns über eine eventuelle Mitarbeit zu informieren.

FORTBILDUNG

Natürlich ist es notwendig, unsere Mitarbeiter immer auf dem neuesten Stand zu halten. Für die Weiterbildung wurde in fünf Schulungsabenden, im Zuge der Dienstbesprechungen aber auch durch die freiwillige Teilnahme an Fortbildungskursen gesorgt. Von August 1995 bis Jänner 1996

nahmen sechs EA-Mitarbeiter am Staatlichen Sanitätsgehilfenkurs am LKH Rohrbach teil und konnten diese auch mit Erfolg abschließen. Ein Mitarbeiter wurde zum Gruppenkommandantenkurs nach Freistadt entsandt. Im Jahr 1995 wurden in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren des Einzugsbereiches Lembach auch verschiedene Übungen durchgeführt.

ANSCHAFFUNGEN

Mit großer Freude wurde von uns im Sommer 1995 unsere

FESTE und FEIERN

Um das gesellschaftliche Miteinander zu fördern, durften verschiedene Fest und Feiern nicht fehlen. Die jährliche Maiandacht in St. Johann sowie der RK-Bezirksball in Peilstein, aber auch die Weihnachtsfeier im familiären Kreis unserer Ortsstelle sind schon zur Tradition geworden. Damit unsere Mitarbeiter auch sportlich in Topform bleiben, wurden letztes Jahr Fußballspiele und Eisstockturniere mit anderen Vereinen veranstaltet. Eine feierliche Aufgabe ist für uns

UNSER ROT-KREUZ-TIP

.... wenn Sie dringend Hilfe benötigen

1. Ruhe bewahren
2. Lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen
3. Die Notrufnummer 144 wählen

Wichtige Angaben:

Wo ist der Unfallort?

Was ist geschehen?

Wie viele Verletzte? (bei Unfällen)

Wer ruft an?

Das Gespräch darf niemals vom Anrufer beendet werden!

Die Bezirksleitstelle hat zu jeder Tages- und Nachtzeit die Möglichkeit, die benötigten Hilfskräfte auf kürzestem Weg zu alarmieren (Hausärzte, Rettung, Notarzt, Feuerwehr, Exek.).

Dienststelle neu eingerichtet. Die Gesamtkosten beliefen sich auf S 173.000,-, die von der Bezirksstelle Rohrbach getragen wurden. Diese Summe konnte nur deshalb so gering gehalten werden, da unsere Mitarbeiter Eigenleistungen im Wert von S 51.000,- erbracht haben.

immer wieder die Durchführung der Friedenslichtaktion am 24. Dezember.

ANGEBOTE

Für das Rote Kreuz ist es sehr wichtig, immer breitere Bevölkerungsschichten in Erster Hilfe auszubilden. Letztes Jahr

wurden in unserem Einzugsgebiet zwei Erste Hilfe-Kurse abgehalten. Im neuen Jahr stehen auch Kindermotfallkurse auf dem Programm. Wir laden alle sehr herzlich ein, von unserem Angebot Gebrauch zu machen.

DANK

Das Rote Kreuz bedankt sich bei all jenen, die für das Jahr 1996 den

Mitgliedsbeitrag einbezahlt haben. Ein Großteil dieser Spenden wird an die Ortsstelle zurückerstattet. Weiters bei allen Vereinen und Geldinstituten für die Spenden. Wir bedanken uns auch für das entgegengebrachte Vertrauen seitens der Bevölkerung und der Gemeindeärzte.

Mit dem *Bemühen* auch in den nächsten Jahren *Ihren*

Bedürfnissen gerecht zu werden, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

die RK-Ortsgruppe Lembach

NOTRUF 144 (ohne Vorwahl)

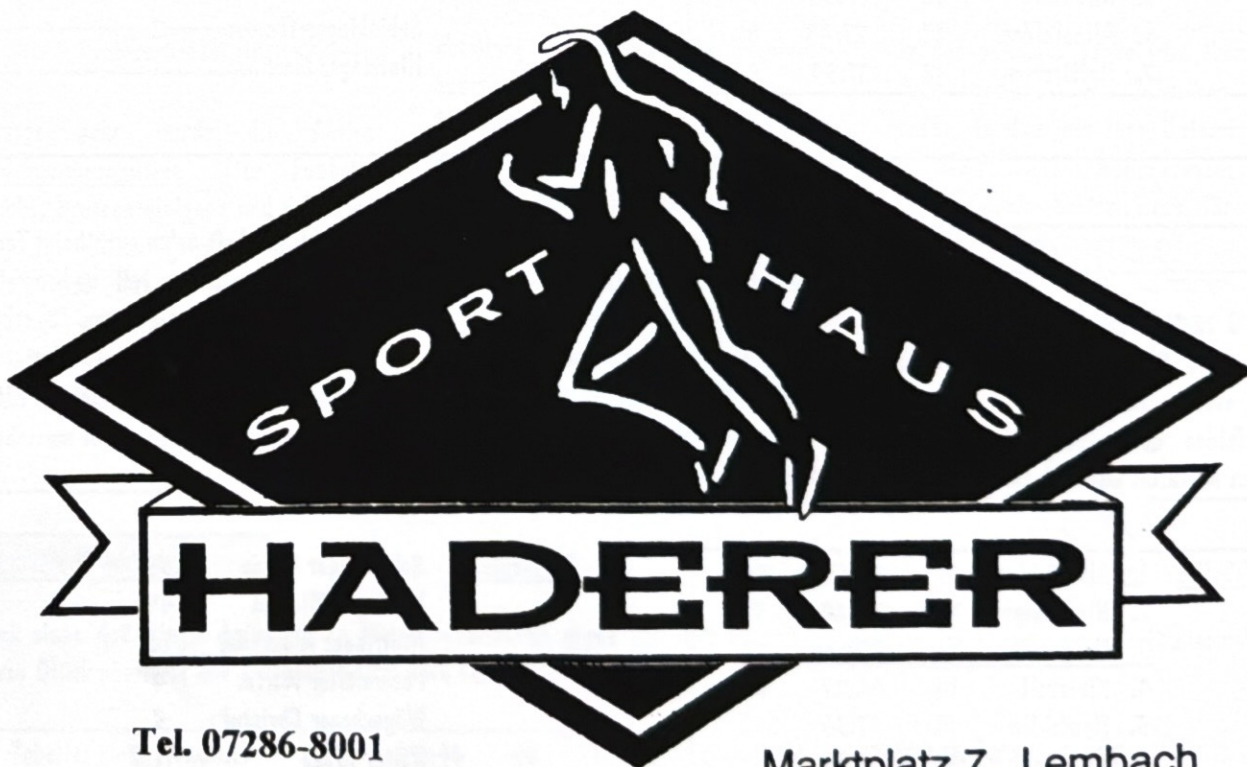


- * Krankentransporte
- * Notarztwagen
- * Rettungshubschrauber

**schnell und
professionell**

Wenn Sie Hilfe brauchen

**DAS *ROTE* KREUZ DES BEZIRKES
ROHRBACH**



Tel. 07286-8001

Marktplatz 7, Lembach



FUSSBALL



U-8 Mannschaft

Nachdem die Mannschaft im Herbst in die 2. Hauptrunde aufgestiegen ist, war nun beim Turnier in Lembach für die U-8 Mannschaft Endstation. Sie unterlagen Rohrbach und Kleinzell. Bei einem Freundschaftsspiel in Neufelden setzte es eine knappe 3:4 Niederlage, und beim Turnier in Steyr kamen wir über einen 10. Platz nicht hinaus.

Das Wichtigste für die „Super-Minis“ ist jedoch die Freude am Fußball. Unter dem Motto „Dabeisein ist alle - Gewinnen ist Nebensache“ werden die Betreuer, sofern es die Bauarbeiten am Sportplatz erlauben, sicherlich wieder einige Aktionen mit den Superminis unternehmen.

Torschützen:	Hintringer Dominik	9
	Zaglmaier Michael	3

Hinweis:

Ende August 1996 findet wiederum für alle Neuanfänger ein Schnuppertraining statt. Das Mindestalter für alle Fußballinteressierte beträgt 6 Jahre. Anmeldungen bei Hintringer Heinz (07286/255-14 und 6135).



U 10 Mannschaft

Nach einer sehr guten Saison erreichte die U-10 Mannschaft den Vize-

meistertitel. Im gesamten Spieljahr wurden nur 3 Spiele verloren (2 Spiele gegen Meister Sarleinsbach und ein Spiel im Herbst 3:5 gegen Kirchberg).

Im Frühjahr gelang die Revanche mit einem klaren 11:1 Sieg gegen Kirchberg.

Tabelle:	1. Sarleinsbach	12	79:27	36
	2. Lembach	12	56:34	27
	3. Putzleinsdorf	12	38:33	22
	4. Neufelden	12	36:23	17
	5. Kirchberg	12	19:58	9
	6. Altenfelden	12	27:43	8
	7. Hofkirchen	12	17:54	4

Torschützen:	Hintringer Alexander	28
	Wögerbauer Christof	11
	Hintringer Dominik	6
	Pamminger Manfred	4
	Reiter Klaus	4
	Schinkinger Thomas	2
	Hintringer Martin	1

U 12 Mannschaft

Die U 12 Mannschaft legte im Frühjahr eine tolle Serie hin und gewann nach nur einer einzigen Niederlage gegen Neufelden und einem Unentschieden gegen Kleinzell alle Meisterschaftsspie-

spiele klar. So wurde Meister Altenfelden mit 8:4 und Vizemeister Niederkappel 7:1 vom Platz geschossen. Bemerkenswert ist, daß die Union Lembach als Dritter der Meisterschaft doppelt so viele Tore erzielt hat als der Meister Altenfelden.

Die Mannschaft nahm auch beim Turnier in Grünburg/Steyr teil und erreichte dort den ausgezeichneten 2. Platz. Torschützenkönig beim Turnier wurde Schinkinger Marco vor Michael Kislinger.

Tabelle:	1. Altenfelden	14	64:17	36
	2. Niederkappel	14	86:20	33
	3. Lembach	14	124:26	29
	4. Kleinzell	14	64:27	26
	5. Neufelden	14	47:36	22
	6. Kirchberg	14	43:82	10
	7. St. Peter	14	15:86	7
	8. Arnreit	14	8:157	1

Torschützen:	Schinkinger Marco	53
	Kislinger Michael	49
	Hintringer Alexander	10
	Potermüller Martin	4
	Wögerbauer Christof	3
	Reiter Klaus	1
	Bruckmüller Daniel	1
	Dalga Imdat	1

U 14 Mannschaft

Nach einer eher schwachen Herbstsaison (nur 2 Siege) spielte diese Mannschaft im Frühjahr weitaus besser und mußte sich nur dem Meister und dem Vizemeister geschlagen geben.

Im Derby gegen Hofkirchen wurde ein klarer 6:0 Erfolg gefeiert. Für die kommende Saison ist von dieser Mannschaft einiges zu erwarten, da sie mit einigen Spielern aus Nieder-kappel, die nun auch den Nachwuchsspielbetrieb eingestellt haben, verstärkt wird.

Tabelle:

1. St. Martin	14	83:16	39
2. Sarleinsbach	14	67:14	36
3. Neufelden	14	57:34	30
4. Hofkirchen	14	29:47	24
5. Lembach	14	32:43	19
6. Haslach	14	27:61	12
7. Altenfelden	14	13:57	7
8. St. Peter	14	12:48	0



U 16 Mannschaft

Auch bei dieser Mannschaft war im Frühjahr eine deutliche Steigerung bemerkbar. Sie wurde mit einem Spieler aus Altenfelden verstärkt.

Herauszuheben ist hier der Sieg über den Lokalrivalen Putzleinsdorf mit 6:4. Diese Niederlage hat jedoch dem Nachbarteam leider den Meistertitel gekostet.

In der kommenden Saison 96/97 wird keine U 16 Mannschaft mehr an der Meisterschaft teilnehmen. An Stelle dieser Mannschaft wird nach langer Zeit wieder eine U 18 Mannschaft (Junioren) in den Meisterschaftsbetrieb einsteigen.

Tabelle:

1. Ulrichsberg	14	69:16	31
2. Putzleinsdorf	14	70:35	31
3. Nebelberg	14	80:34	25
4. Kleinzell	14	48:52	22
5. Lembach	14	61:50	21
6. Neustift	14	61:50	19
7. Öpping	14	29:61	10
8. Kirchberg	14	17:137	4



An dieser Stelle sei ein Dank an alle freiwilligen Betreuer und Trainer der Nachwuchsmannschaften gerichtet. Denn ein jeder weiß, nur durch gezielte Nachwuchsarbeit ist der Fortbestand eines Vereines gesichert.

Nachwuchsschilling

Letztes Jahr wurde die Aktion „Nachwuchsschilling“ (für Fußballschuhe, Dressenreinigung und Fahrtkosten) ins Leben gerufen. Um einen Spielbetrieb mit 5 Nachwuchsmannschaften aufrecht zu erhalten, sind erhebliche finanzielle Mittel notwendig. Daher ist die Sektion Fußball und hier wiederum insbesondere die Nachwuchs-

abteilung auf Spenden und Unterstützungen angewiesen.

Im letzten Jahr wurde als Anhaltspunkt für eine Unterstützung die Anzahl der erzielten Tore (180) als Maßstab herangezogen.

In der Saison 1995/96 haben nunmehr die Nachwuchskicker selbst einen Beitrag zum Nachwuchsschilling geleistet und insgesamt 285 Tore erzielt.

In den nächsten Tagen wird Ihnen per Post wiederum ein Schreiben zugesandt, in dem um Ihre Unterstützung für den Fußballnachwuchs ersucht wird. Im Vorhinein besten Dank für Ihren Beitrag.

Geplant ist im Sommer ein „Nachwuchsfürschoppen“ am Sportplatz.



Reserve

Dank eines 4:2 Sieges beim letzten Meisterschaftsspiel gegen den Meister Neustift, konnte die Reservemannschaft diesmal mit etwas Glück abermals den Vizemeistertitel nach Lembach holen.

Tabelle:

1. Neustift	22	116:46	46
2. Lembach	22	86:50	41
3. Hofkirchen	22	70:44	41
...			

Torschützen:

Schürz Gerhard	22
Schürz Helmut	14
Wögerbauer Ewald	11
Vierlinger Kurt	10

Kampfmannschaft

Tabelle:	1. Neustift	22	78:24	53
	2. Julbach	22	39:16	45
	3. Öpping	22	42:29	36
	...			
	9. Lembach	22	41:48	29
	10. Hofkirchen	22	41:38	27
	11. Kollerschlag	22	26:45	17
	12. Kirchberg	22	18:90	7

Torschützen:	Wögerbauer Christian	18
	Mühlparzer Thomas	5
	Gierlinger Gerhard	3
	Hofmann Franz	3



Der Sieg im letzten Meisterschaftsspiel der Saison 1995/96 gegen die Meistermannschaft aus Neustift war zwar ein versöhnlicher Ausklang, kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß der erreichte 9. Platz mit 29 Punkten weit unter den Erwartungen liegt.

Obwohl spielbestimmende Spieler wie Richtsfeld Reinhard und Wiesinger Peter verletzungsbedingt über einen

längeren Zeitraum ausgefallen sind, kann dies nicht alleine die Ursache für die schlechte Platzierung sein. Viel eher ist die Ursache auf Grund von mangelndem Einsatz bzw. schlechte Vorbereitung auf den Spieltag zu suchen. Vor allem der zu kleine Spielerkader gibt einigen Spielern das Gefühl, daß sie auch mit schlechteren Leistungen zum Einsatz kommen können.

Da sich die Sektion Fußball auf Grund des 50jährigen Jubiläums verpflichtet fühlt, in der kommenden Saison durch sportliche Erfolge seinen Beitrag zu leisten, wird sich der Vorstand um eine Kadererweiterung, vor allem in qualitativer Hinsicht bemühen, damit im Jubiläumsjahr vielleicht auch sportliche Erfolge gefeiert werden können.

Kabinenbau

Wie ein jeder am Sportplatz sehen kann, nimmt der Kabinenzubau bereits konkrete Formen an. Es wurden bei diesem Projekt bereits über 1000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

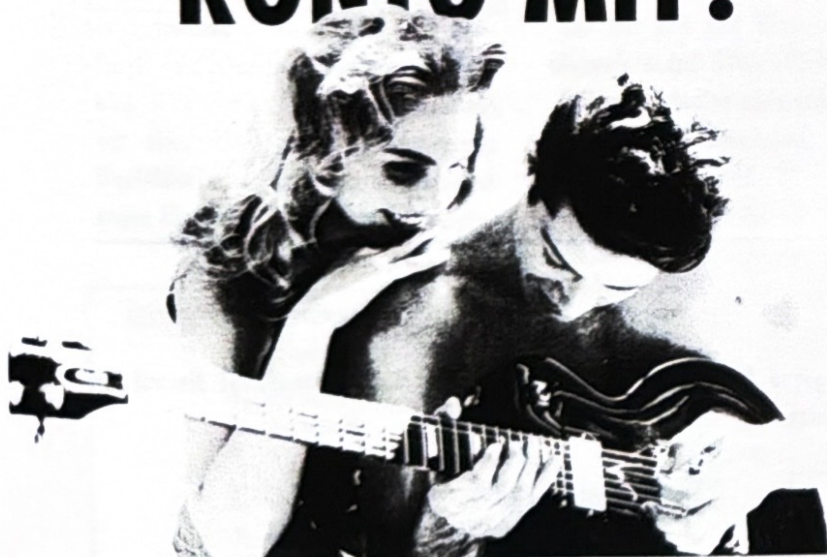
Wir sind zuversichtlich, daß noch im Juli dieses Jahres die Dachgleiche gefeiert werden kann.

SPIELT DEIN KONTO MIT?



Club-Konto

Super-Bedingungen beim Konto, beste Connections für alle heißen Events, dazu die Club-Card. Wenn das Dein Konto bringt, dann bist Du sowieso schon beim Club.



Wußten Sie, daß ..

... der KFZ-Mechaniker **Günther REINTHALER** aus Lembach, Tannbergstraße 9 vor kurzem beim O.Ö. Landeslehrlingswettbewerb in Linz den hervorragenden 2. Platz belegt hat. Er hat sich damit auch für den Bundeslehrlingswettbewerb in Villach am 20. u. 21.9.1996 qualifiziert.

Die Lembacher Nachrichten wünschen diesem hochtalentierten Facharbeiter aus Lembach alles Gute für diesen Bewerb aber auch später viel Erfolg in seinem Beruf.

... Frau **Theresia WINKLER**, Buchetwies heuer bereits 10 Jahre als ehrenamtliche Bibliothekarin der Gemeinde Lembach gemeinsam mit ihrem Bücherei-Team tätig ist. Die Bücherei Lembach hat sich in dieser Zeit zu einer vorbildlichen Bildungsstätte für alle Lembacher und Lembacherinnen entwickelt und ist ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde. Ein ausführlicher Bericht erscheint in der Herbstausgabe der Lembacher Nachrichten.

... daß Sie die den Chefredakteur der Lembacher Nachrichten ab sofort auch über Ihren Computer erreichen können. Meine e-mail-Adresse:

sparkasse.reinthalermagnet.at

TIPS vom

GÄRTNERMEISTER



von
Dietmar
Höllinger,
Lembach



Was ist im Juli zu tun ?

- ⇒ Balkonblumen sollen jetzt reichlich gegossen und gedüngt werden, um eine reiche Blüte und ein gesundes Wachstum zu erzielen.
- ⇒ Besonders jetzt auf Schädlingsbefall achten (Läuse, Raupen, Kirschfruchtfliege, Schnecken) !
- ⇒ Zimmerpflanzen wie Gummibäume, Philodendren u.a. können jetzt umgetopft werden. Zimmerpflanzen, die nicht umgetopft werden, sollte man alle 10-14 Tage düngen.
- ⇒ Frühjahrsblühende Blütensträucher, wie Osterstrauch (Forsytia), Mandelbäumchen (Prunus triloba), Spielstrauch (Spirea vanhouttei) u.a. können jetzt noch zurückgeschnitten werden.
- ⇒ Aussaat von Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Gänseblümchen
- ⇒ Für Gehölzgruppen und Hecken ist es günstig, wenn man sie in den trockenen Sommermonaten reichlich wässert.

Was ist im August zu tun ?

- ⇒ Abgeblühte Stauden wie Tränendes Herz, Pfingstrose u.a. sollen Anfang August abgeschnitten werden.
- ⇒ Für alle, die Balkonblumen selber ziehen wollen, wäre jetzt die richtige Zeit dafür (z.B. Pelargonien [Geranien], Fuchsien)
- ⇒ Erdbeeren können jetzt durch deren Ausläufer vermehrt und verpflanzt werden.
- ⇒ Bei Balkon- und Kübelpflanzen weiterhin Verblühtes ausputzen, reichlich wässern und düngen, sowie auch auf Schädlingsbefall achten.

⇒ Der Allgemeine Absetzbetrag ...

beträgt derzeit S 8.840.--. Das heißt, daß die anhand der Progressionsstufen errechnete Lohn- bzw. Einkommenssteuer bei jedem Steuerpflichtigen um diesen Betrag vermindert wird.

Ab 1.1.1997 fällt dieser Absetzbetrag bei einem Jahreseinkommen ab S 500.000.-- weg. Unter S 200.000.-- gibt es keine Änderung, dazwischen wird prozentuell gekürzt.

Beispiel:

S 350.000.- Jahreseinkommen.

Der Allgemeine Absetzbetrag beträgt S 4.420.--



HOTLINE

für Arbeitnehmer

0732/662851-0

⇒ Bei den Sonderausgaben ...

werden die nachgewiesenen Sonderausgaben zu 50% steuerwirksam. Ab 1.1.96 nur mehr zu 25%. Neu ist, daß künftig bei **Familien ab drei Kinder** von einem Elternteil ein um S 20.000.-- erhöhter Sonderausgabenrahmen genützt werden kann. Ab einem Jahreseinkommen von S 500.000.-- wird der zur Verfügung stehende Sonderausgabenrahmen gekürzt - ab S 700.000.-- fällt er ganz weg.

Erwähnenswert ist vielleicht noch, daß der **Nachkauf von Versicherungszeiten** oder eine **freiwillige Weiterversicherung** (auch für den Ehegatten oder die Ehegattin) zur Gänze als Sonderausgabe absetzbar ist (ohne Sonderausgabenrahmen, ohne Reduzierung auf 25%).

⇒ Weitere Änderungen

Arbeitszimmer ...	sind ab 1996 nur mehr absetzbar, wenn andere Arbeitsräume nicht zumutbar sind und das Arbeitszimmer der Mittelpunkt der gesamten beruflichen Tätigkeit ist.
Familienheimfahrten ...	sind ab 1996 nur mehr bis zu S 28.800.-- jährlich absetzbar.
Familienbeihilfe ...	wird für außerhalb der EU lebende Kinder gestrichen (außer Studienaufenthalt).
Geburtenbeihilfe ...	wird für Geburten ab 1.1.97 gänzlich abgeschafft. Für 1996 geborene Kinder gibt es noch S 10.000.--. Allerdings gibt es für einkommensschwache Personen ab 1.7.96 eine Kleinkindbeihilfe (monatlich S 1.000.-- für das erste Lebensjahr des Kindes).
Karenzurlaub ...	Aufteilung des zweijährigen Karenzurlaubes auf die beiden Elternteile 1 1/2 Jahre und 1/2 Jahr. Die Praxis wird zumeist die sein, daß der Karenzurlaub der Mutter auf 1 1/2 Jahre verkürzt wird.
Schulbücher ...	Der Selbstbehalt wird mit S 300.-- festgelegt (bei manchen Schultypen niedriger).
Schülerfreifahrt ...	Der Selbstbehalt beträgt ab dem Schuljahr 1996/97 S 270.-- pro Schuljahr.
Studentenfreifahrt...	gibt es ab dem Wintersemester 1996/97 nicht mehr (dafür Fahrtkostenzuschüsse für manche Stipendienbezieher).
Schul- und Studienzeiten ...	werden für die Pension nicht mehr angerechnet (außer sie werden nachgekauft).
Das 13. u. 14. Monatsgehalt ...	... wird ab 1997 auch bei Besserverdienenden (die bisher über dem Höchstbetrag waren) der Sozialversicherungspflicht unterzogen.
Überstundenzuschläge	... sind ab 1.6.96 nur mehr bis zu einer Höhe von monatlich S 590.-- steuerfrei.

Er- u. Ablebens- versicherungen ...	können nur mehr von der Steuer abgesetzt werden, wenn sie als Zusatzpension ausgezahlt werden (bei den bis 31.5.96 abgeschlossenen Verträgen ändert sich nichts).
Beim Bausparen ...	gibt es ab 1996 pro Person und Jahr S 600.-- Prämie (bisher S 800.--). Diese Prämie wird bei einer Jahreseinzahlung von S 11.400.-- erreicht.
Die KESt ...	wird ab 1.7.96 von 22% auf 25% erhöht.
Betriebsinhaber ...	bekommen ab 1.5.96 einen Bonus von der Sozialversicherung, wenn sie über 50jährige Dienstnehmer einstellen - allerdings gibt es auch eine Maluszahlung, wenn über 50jährige Dienstnehmer gekündigt werden (auch bei einvernehmlicher Lösung des Dienstverhältnisses).
Freie Dienstverträge:	Melde- und Sozialversicherungspflicht ab 1.7.96. 17.2% Dienstgeberbeitrag und 13.5% Dienstnehmerbeitrag. Ab 1.1.97 Ausdehnung auf ältere, noch bestehende Verträge.

Es konnten hier nur einige Änderungen dargestellt werden, die breitere Schichten der Bevölkerung betreffen. Da die Gewerbetreibenden von einem Steuerberater vertreten werden, ist es natürlich nicht notwendig, die vielen Änderungen, die sich im betrieblichen Bereich ergeben, hier vorzustellen.

*Wir weisen darauf hin, daß Ihnen der Wählerservicereferent der ÖVP, **Josef Wakolbinger** gerne in allen Steuer- und Förderungsangelegenheiten Auskunft gibt und bei der Antragstellung behilflich ist.*

ING.
GEORG
KUMPFMÜLLER
Baugesellschaft m.b.H. & Co KG
Baumeister Baustoffe Transporte

MITGLIED DER LEISTUNGS-
GEMEINSCHAFT



A-4132 Lembach, Linzerstr. 10, Tel. 072 86. 229-449 A-4154 Kollerschlag, Tel. 072 23. 93-45

PLANUNG - BERATUNG - BAUAUSFÜHRUNG

ALUSCHALUNG FÜR KELLER, STÜTZMAUERN u. FAHRSILOS

Wußten Sie, daß...?

... daß **Herr Dir. Josef Rossgatterer** in vielstündiger Arbeit an der Drehbank rund 30 Stück Metallgewichte von 1 - 10 dag als Lehrmittel hergestellt und der VS Lembach kostenlos zur Verfügung gestellt hat?

... daß **Frau Paula Dorfner**, die Witwe unseres Olympiasiegers Alfons Dorfner, der Union Lembach eine Spende von S 4.000,- zukommen hat lassen?

... daß **Frau Marianne Reppenhagen**, Gloßholz 10, dem Kindergarten Lembach einen Rasenmäher gespendet hat?

HERZLICHEN DANK DEN SPENDERN!

... daß der **UTC LEMBACH** gemeinsam mit dem **S-Club der Sparkasse** wieder einen Tenniskurs veranstaltet?

... daß die **österreichische Gewerbeordnung** wieder einmal in Diskussion geraten ist, weil sie in Europa köstliche Einmaligkeiten aufweist. Aus einer **Lembacher Gewerbekonzession**, erworben im Jahr 1964: „Einzelhandel mit Schulbüchern für Volks- und Hauptschule, Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern in Gebetbuchgröße“.

... daß die **Mühlholzkapelle** nun von allen Seiten schön zu sehen ist?

Weil eine Gartenhecke, deren Pflege viel Arbeit macht, ohnehin nicht in die freie Landschaft paßt und die Höhe mittlerweile sowohl die Aussicht als auch die Ansicht verstellt hat, wurde von der Gemeinde auf dem Mühlholz die Hecke entfernt. Nun kann auch von den Bänken beim Tisch aus wieder die Aussicht genossen werden. Probieren Sie diesen Genuß wieder einmal!

Hallo Tennisfan's!

Für Erwachsene haben wir einen Abendkurs von Mo. 8. - Fr. 12. Juli

Für Kinder haben wir einen Vormittagskurs vom Mo. 15. - Fr. 19. Juli

Leitung: Herbert Kumpfmueller

<u>Preise:</u>	Erwachsene	S 450,-
	Jugendliche	S 290,-
	Kinder	S 190,-

Schläger und Bälle werden von „Sport Haderer“ und dem Tennisclub zur Verfügung gestellt.

Für S-Club-Mitglieder gibt es 50,- Ermäßigung,
für UTC-Mitglieder 100,- Ermäßigung!!!

Zum Kursabschluß gibt's wie immer ein Grillfest.

!!! Anmeldung und nähere Informationen in der Sparkasse!!!



Feuchtigkeit sehr rasch mit Pilzsporen besiedelt. Insbesondere bei der Bewegung dieses Materials (Umsetzen, Sieben, usw.) werden große Mengen der Pilzsporen in die Umgebungsluft freigesetzt. Hier sollen Personen mit Allergien vorsichtig sein.

Bei der O.ö. Umweltakademie kann eine Broschüre zum Thema "Aspergillus" angefordert werden.

Ratten:

Ratten treten dort auf, wo sie ausreichend Nahrung und Unterschlupf finden. Vor allem bei der Kompostierung pflanzlicher Küchenabfälle sind die bereits erwähnten Maßnahmen (Abdecken, Zugabe von Gesteinsmehl etc.) zu beachten. Treten trotzdem Probleme mit Ratten auf (z.B. in Kanalnähe oder in der Nähe eines Baches) sollen Küchenabfälle nicht frei kompostiert werden. Wir empfehlen in solchen Fällen eine Verwertung über die Biotonne oder das Kompostieren in geschlossenen Behältern.

Problemlos kompostiert werden können:

- Kaffeesatz, Teebeutel
- Baum-, Strauch-, Heckenschnitt (zerkleinert)
- Grasschnitt (angewelkt), Stroh
- Blumen, Rinde, Laub (tlw. hohe Gerbstoffgehalte, daher langsam verrottend)
- Haare, Federn
- Gesteinsmehle, Algenkalk
- Holzasche bis max. 3% (keine Asche von Stein-, Braunkohle oder Koks)
- Kartoffelkraut
- Wollabfälle
- Eierschalen
- Samenunkräuter (vor der Samenbildung)
- Obstreste

Medieninhaber

Land Oberösterreich

Herausgeber

O.ö. Umweltakademie, Stockhofstr. 32, 4021 Linz

☎ 0732/7720-4402

Für den Inhalt verantwortlich:

O.ö. Umweltakademie

in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sanitätsdienst

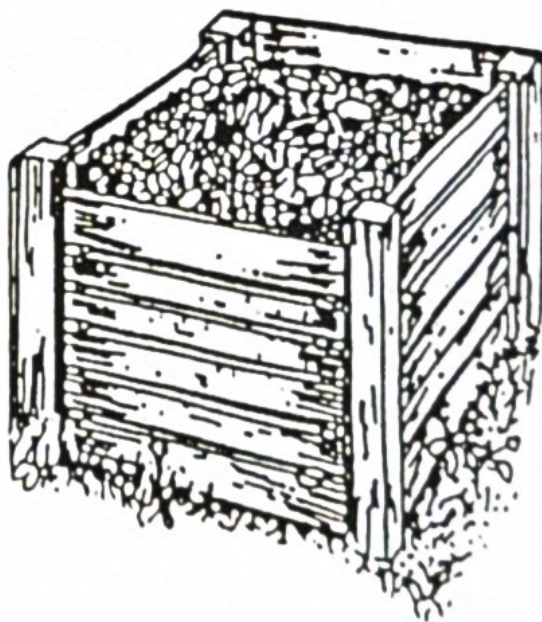
☎ 0732/7720-4109

Erschienen im Juli 1995

DVR. 0069264



*Grundsätze für die
Eigenkompostierung und
die Verwendung der Biotonne*



1.) Vorsammeln der Küchenabfälle:



Sowohl bei der Eigenkompostierung, als auch bei der Verwendung der Biotonne, ist ein Vorsammeln der Küchenabfälle sinnvoll.

Der Sammelbehälter erspart viele unnötige Wege zur Biotonne oder zum Kompostplatz und sollte mit einem Deckel verschließbar sein. Sie vermeiden das Entstehen unangenehmer Gerüche, und Fliegen können ihre Eier nicht im Behälter ablegen. Fliegen können Keimüberträger sein.

- ☞ Leeren Sie keine Flüssigkeiten wie Suppenreste, Säfte, Essig usw. in den Vorsammelbehälter, sammeln Sie nur die festen Bestandteile.
- ☞ Entleeren Sie den Vorsammelbehälter regelmäßig, **reinigen** Sie ihn anschließend und legen Sie ihn mit einigen Zeitungsblättern aus.

Ungereinigte Behälter sind ein idealer Nährboden für Bakterien, Pilze sowie Ungeziefer und verursachen Geruchsbelästigungen.

2.) Richtiger Umgang mit der Biotonne:

- ☞ Stellen Sie die Biotonne an einen schattigen Platz - Geringere Erwärmung bedeutet auch geringere Geruchsentwicklung.
- ☞ In die leere Tonne wenn möglich, zuerst trockenes, grobes Material wie trockenes Gras oder Laub geben.
- ☞ Gartenabfälle immer etwas abtrocknen lassen; kein frisches Gras oder nasses Laub hineingeben.
- ☞ Bei Geruchsentwicklung können Sie diese durch drüberstreuen von Steinmehl oder Düngekalk eindämmen.
- ☞ Das Reinigen der Biotonne sollte so oft wie möglich erfolgen.
- ☞ Die Risikogruppe der **abwehrgeschwächten Personen** sollte den Umgang mit der Biotonne meiden!



3.) Eigenkompostierung

Durch eine ordnungsgemäße Kompostierung verhindern Sie das Entstehen unangenehmer Gerüche, und Schadorganismen werden nicht angelockt.

Wichtig ist es, frisch zugegebene Küchenabfälle oder Speisereste mit groben Strukturmaterialien zu mischen, und mit etwas Kompost oder Gesteinsmehl abzudecken. Achten Sie bei der Kompostierung dieser Abfälle auf eine genügend lange Rottedauer (ca. 8 - 12 Monate).

Was darf nicht auf den Komposthaufen?

a.) Tierische Küchenabfälle

Fleisch-, Fisch-, und Geflügelreste, Innereien, Wurst etc. dürfen nicht auf den Komposthaufen, da sie Ungeziefer und Nagetiere (Ratten, Mäuse) anlocken.

- ☞ Entsorgen Sie diese Abfälle über die Biotonne, wenn Ihre Gemeinde dies erlaubt. Ansonsten mit dem Restmüll bzw. bei größeren Mengen oder bei Tierkadavern über die Tierkörperverwertung.

b.) Mist von Haustieren

Katzen-, Vogel-, Hamster-, Meerschweinchenstreu, Hundekot etc. können Krankheitserreger und Parasiten enthalten.

Bei der Eigenkompostierung entstehen zu geringe Temperaturen um diese Organismen abzutöten.

- ☞ Entsorgen Sie diese Abfälle über die Biotonne bzw. über den Restmüll (Mist in Zeitungspapier verpacken oder in einen Papiersack geben).

c.) Windeln

Einwegwindeln und Hygieneartikel dürfen nicht mit der Biotonne entsorgt werden.

d.) Pflanzliche Küchenabfälle

Der Kompostiervorgang sollte ständig kontrolliert und betreut werden. Vor allem bei der Verwendung von Küchenabfällen ist ein sorgsamer Umgang notwendig. Feuchtes Material mit trockenem mischen und mit Kompost oder Gesteinsmehl abdecken. Weiters sollte der Komposthaufen nach 6 bis 8 Wochen das erste Mal umgesetzt werden und während der letzten 6 Monate der Rottephase kein frisches Material zugeführt werden. Wir empfehlen Ihnen einen zweiten Komposthaufen anzulegen.

Pilzsporen:

Medienberichten zufolge ist der Schimmelpilz "Aspergillus fumigatus", der auch im Kompost vorkommt, eine Gefahr für die Gesundheit des Menschen. Wenn man diese Thematik etwas differenzierter betrachtet, erkennt man, daß eine Gesundheitsgefährdung hauptsächlich Personen betreffen kann, die stark abwehrgeschwächt sind. Der ordnungsgemäße Umgang mit Kompost ist für Personen mit einem funktionierenden Immunsystem ungefährlich. Die zur Kompostierung geeigneten Materialien werden bei ausreichender